

schlichter Funktionier. Auf aus irgendwo in der Welt oder irgendwo vor hier

kommen! solange die Vorräte Sie gut zu bedienen zu richtigen Preisen.

Mo, Münster, Sask. Moritzer, Sask. Beschlagen der Arbeiten

Rose-Mehl Nahrung! habe doppelt so viel Meis oder Kartoffel

HUMBOLDT, SASK.

Satz, mit Quatfläcken Dhd. Pints

Winnipeg, Man.

ermer! besten warme als: Blauf, aw R öcke.

efen. Mutter und Eier. Münster, Sask.

recht verhängnisvoll sind. Das Gericht wird darin sicher den Beweis Ihrer Schuld sehen, und es liegt in Ihrem Interesse, mir die volle Wahrheit zu sagen.

„Es ist sehr verhängnisvoll für mich, mein Herr, in den Dienst des Herrn Koirecote getreten zu sein, eines Individuums, das sich, ich weiß nicht wie, bereichert hat; ein Mann, ich möchte nichts Böses von ihm sagen, aber doch ein Mann der fähig wäre... Nun, er ist zu allem fähig.“

„Sprechen Sie deutlicher. Behaupten Sie, daß Herr de Koirecote fähig wäre, gegen Sie eine verleumderische Anklage zu erheben? Dies wäre sehr ernst; das Gericht wird sich kaum das Motiv erklären können, welches ihn zu solch einer Handlungsweise hätte treiben können...“

„Ich sage nicht gerade, daß... und dennoch...“

„Ich denke, Sie mißverstehen unsere gegenwärtige Stellung. Ich bin nicht Ihr Richter, ich bin Ihr Advokat, Ihr Verteidiger. Wenn Sie Gründe haben, gegen Ihren Herrn Verdacht zu hegen, so müssen Sie mir dieselben mitteilen; ich werde sie abwägen und auf ihren Wert prüfen, ich werde über ihn genaue Erkundigungen einziehen lassen. Sie sagten vorhin, die Banknote gehörte Ihnen; hatten Sie sie schon längere Zeit? Von wem hatten Sie dieselbe?“

„Ich erhielt sie von Fräulein Julie, dem Kammermädchen, an demselben Morgen.“

„Warum haben Sie nichts davon gesagt?“

„Ich sagte es dem Kommissär; unglücklicherweise war sie nicht mehr dort, sie hatte das Haus verlassen, und der Kommissär sagte mir, ich hätte gelogen.“

„Geld kann man immer nehmen“, fachte den Schein, schob ihn unter den Rand des Tischtisches und fuhr fort, ihre Gäste zu bedienen. In ihrer Rechten sah Tante Susanna, eine alte Bekannte, welche von Zeit zu Zeit für Frau Baker nähte. Sie war gerade jetzt dort beschäftigt gewesen und wollte an diesem Abend wieder nach Haus gehen. Als Frau Baker ihr Tee einschenkte, fiel ihr die Rechnung der Tante Susanna ein, die schon ziemlich angelaufen war und am Samstag bezahlt werden mußte.

„Hier, Tantechen, ich will Ihnen diese fünf Dollars auf Ihre Rechnung abzahlen“, sagte sie und steckte den Schein unter Tante Susanna's Teller. „Besten Dank“, sagte diese, „aber das Geld gehört nicht mir, ich schulde die 15 Dollars, die ich am Samstag Abend hier bekomme, unierer lieben Grace. Ich mußte vorgestern Miete bezahlen und hatte gerade nicht genügend Geld bei der Hand, da lieb es Grace mir.“

Grace, eine Waise, war eine Cousine von Frau Baker und mit ihrem Bruder Frank im Baker'schen Hause in Pension.

Sobald nun Tante Susanna die fünf Dollars erhalten hatte, gab sie sie Grace. „Nehmen Sie das gleich; den Rest erhalten Sie, wenn ich ihn bekomme.“ „Schon recht“, antwortete Grace lächelnd, „und da wir heute Abend anheimend alle Lust haben, unsere Schulden zu bezahlen, so will ich's auch tun. Hier, Frank, ich schulde Dir Geld für Noten, die Du mir bejorgtest, nimm dies einstecken, als Abzahlung“, und sie warf ihrem Bruder den Schein zu.

„Das ist wirklich eine wunder-volle Note“, sagte Herr Baker, „ich wünschte nur, jemand schuldete mir etwas und ich wieder jemandem, so daß ich sie im Ganzen erhalten könnte.“

„Das können Sie schon“, rief Frank lachend. „Ich schulde Ihnen meine Pension für den Monat und bezahle jetzt einen Teil davon.“ Unter allgemeiner Heiterkeit nahm Herr Baker das Geld, und es scherzend seiner Frau zuwendend, sagte er: „Es ist wieder Dein, Jenny, denn was mir gehört gehört auch Dir. Es ist rund herum gegangen und hat jedem seinen Wert mitgeteilt.“

„Und es soll noch einmal die Kunde machen“, sagte Frau Baker lebhaft. „Ich liebe es, wenn das Geld herumfließt. Hier, Tante Susanna, ich gebe es Ihnen; jetzt habe ich zehn Dollars bezahlt.“

„Ganz gewiß“, erwiderte diese, als sie das Geld nahm und es Grace einhändigte. „Und auch ich habe Grace zehn bezahlt.“

„Und Du, Frank, erhaltst von mir zehn Dollars für die Noten“, sagte Grace, die Banknote ihrem Bruder reichend.

„Nicht mehr ganz. Wie viel habe ich Dir noch zu zahlen?“

„Zwei Dollar 62 Cents.“

„Kannst Du wechseln?“

„Gewiß, 2 - 38 - 10, da ist das Geld. Der Hauber ist gebrochen, Grace, und Du und ich, wir teilen den Raub.“

„Diese Banknote übertrifft alles bisher Dagewesene!“ rief Grace. „Welche Summe hat Sie eigentlich vertreten? Fünfzehn Dollars gab Frau Baker Tante Susanna, fünfzehn schuldet Tante Susanna mir, 12 Dollars 62 Cents ich, an Frank - zehn hat Herr Baker bezahlt - also 52 Dollars 62 Cents.“

„Es ist nichts als Unsinn, dabei bleibe ich“, unterbrach sie Herr Baker. „Aber schuldet Euch Alle noch daselbe, wie vorher.“

„Wenn es nichts als Unsinn wäre, wie könnte die Note, die Sie Ihrer Frau gaben, so mir nichts dir nichts zwischen uns Weibern geteilt werden?“ fragte Grace.

Herr Baker schien über die Sache nicht vollständig im Klaren zu sein, wenn auch alle Lebigen die Richtigkeit der Rechnung behaupteten, und noch oft, wenn Bekannten die lustige Geschichte erzählt wurde, bräunte er seine vor sich hin. „Und es ist doch Alles bloß Unsinn gewesen!“

Ein wahrer Futurist. Ein Münchener erzählt folgenden kleinen Streich: Zu meinen Bekannten gehören - leider - auch einige Maler; ich weiß nicht, ob die meinen Kunstenthusiasmus oder mein künstlerisches Urteil über die Absche meiner Frau oder mein anpumpfähiges Portemonnaie so sehr schätzen, sie sind treu wie Gold. Kürzlich hat mich einer, da er in absehbarer Zeit nicht die Möglichkeit sehe, mir die zwei Malen, die ich ihm geliehen, zurückzahlen zu können, ihn noch die Leinwand zu berappen, dann wolle er meine Frau abfonteieren. Ich war's zufrieden, hat aber: „Nicht allzu futuristisch!“

Die Liebe ist so schön nur müßt den Zauber auch verstehen. Dös glaubst. Ich werds Ihnen scho recht lochen, daß die Liebe durch den Magen geht wie im alten Spruche heit. An Treue hab ich in alle Dienst pläß nicht gefehlt was auch von Ihne hoffe. Und mit Glick hab ich immer getan soviel ich kann. Also wird Ihnen glückliches Heim ganz auf mich verlassen.

Gute liebes Brieflein bald zum Geliebten aufenbaid. Preistieren tut aber gar nicht ich bin soa noch nicht gefundigt, aber kann jeden Augenblick entziehen. Lieb wohl gelübet geyend. Ach bin Dein und Du bist mein aber klein. Ich hab nämlich eine Dichter Ader. Werdens schon gemerkt haben So Schlanke. Rir für ungut und ob baldiges Wiederkehr mit Ihnere Fotografe verlaßt Ihnen mit tausend Küßen Deine Dich ewig liebende Barbara Mehlworm.

Sichere Genesung aller Kranken nach der Naturmethode. Granthematisch Heilmittel. (Sachverständigenamt) Filialen in allen Provinzen und Städten. Einzige alleinrecht zu haben von John Linden, Spezial Arzt und allgemeiner Schriftführer bei einzig echten reinen granthematisch Heilmitteln. Office und Wohnort: 3808 Prospect Ave., E. C., Cleveland, Ohio. Vertreter Dr. J. W. ...

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN: THE BORGERING STATE BANK, Plaintiff, and GEORGE MEYERS, THE GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY LIMITED, and THE NORTH WEST THRESHER COMPANY, Defendants.

Security Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT, SASK. Sie brauchen diesen Herbst wohl Bauholz u. sonstiges Baumaterial. Deden Sie bitte einen Teil Ihres Bedarfs bei mir. Qualitäts Ware zu mäßigen Preisen. Gute Bedingungen stehen Ihnen zu Diensten.

Security Lumber Co., Ltd. "Much Better" Products for Home - Builders. Heinrich Pracht, Manager.

Geo. McKinney Nachfolger von Kitz & Dörger General Hardware Humboldt, Sask. Stets vorrätig eine gute Auswahl von Alabastine und Farben zur Ausschmückung Ihres Heimes. Screen-Türen u. Fenster um die Fliegen draußen zu halten. Agent für die Iowa Cream-Separator Alle Arten Eisenwaren und Sport-Artikel.

Geo. McKinney Humboldt, Sask. Carl Schulz Bäckerei Main Street Humboldt. Tabak u. Zigarren. Soft Drinks. Candy. Früchte aller Art. Roggen- und Weißbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

Katholiken unterstützt eure Presse! ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27 Union St. St. Louis, Mo. Struckstedt & Bro. Kirchwegloden (Hörsingplatz u. Orleans) bester Qualität. Kupfer und Zinn

Kaufen Sie in E. Hoffmans Laden Münster. Nahe der Post Office. Münster. Sie erhalten dort zu den allerbilligsten Preisen alles mögliche was Sie für den Winter vielleicht benötigen könnten. Fertige Anzüge für Männer und Knaben. Hosen Peabody's Overalls Sweaters Wollene u. fließgefütterte Unterwäsche für Männer, Frauen und Kinder. Filzschuhe Gummischuhe Ueberschuhe Neue Ellenwaren (Glannellettes, Prints.) Ein schönes Sortiment Baby-Hauben. Alle Sorten von wollenen Socken und Strümpfen. Frische Groceries und Humboldts bestes Mehl stets vorrätig. Ob Sie kaufen oder nicht, besuchen Sie E. Hoffmans feinen Laden, mit den kleinen Aufkosten!

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören der firma THE WESTERN WINE HOUSE 76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man. Preise für Saskatchewan und Alberta. Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Fass \$3.00. Portwein, per Gallone \$1.50 u. \$2.25. Rotwein, per Gallone \$1.00 u. \$1.25. Spiritus \$5.50, \$6.00 u. \$6.50. Dellerreichischer Whisky \$6.00 u. \$6.50. Kornschaps (Rye oder Malt) \$2.75 u. \$3.00. Scotch Whisky \$5.00 u. \$5.50. Brandy \$4.00 u. \$4.50. Für jedes 4 Gall. Bierglas \$1.00, für jedes 8 Gall. Fass \$2.00 hinanzuzugew. Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk. Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallongetränk wird mit 15c, jedes 5 Gallongetränk mit \$1.25, jedes 10 Gallongetränk mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Nach mehr Prämien. Seit Jahren hat der St. Peter's Bote sich bemüht, gute katholische Gebetbücher, Bilder und Hausbücher inoffenhalt unter der katholischen Bevölkerung Canadas zu verbreiten, indem er dieselben zu unerhört billigen Preisen feinen vorausbezahlten... das Gute, das die vielen Tausende von guten Vätern und Müttern, die er auf diese Weise verbreitet hat, bereits gemerkt haben und noch täglich merken. Schon öfters ist nun das Gerücht an ihn gestellt worden, auch auf dieselbe Weise

andere gute, gemeinnützige Bücher zu verbreiten. Er ist diesem Wunsch insofern nachgekommen, als er seit Anfang des gegenwärtigen Weltkrieges einen vorzüglichen Kriegsalbum als Prämie zu sehr billigen Preisen an seine vorauszahlenden Leser verleiht. Dieser hat denartigen Vorzug gebunden (siehe Nummer von Exemplaren wurden bereits verschickt), doch wir uns entschlossen haben, noch ein weiteres sehr wertvolles Buch unserer Prämienliste hinzuzufügen. Wie alle unsere anderen Prämienbücher, werden auch diese nur an vorauszahlende Abonnenten zu diesen niedrigen Preisen portofrei gesandt. Wer bereits für ein volles Jahr den St. Peter's Bote vorausbezahlt hat, kann ebenfalls sich diese Vergünstigung zu Nutzen machen. Nachfolgend geben wir eine kurze Beschreibung dieser Bücher: Prämie No. 16, Kriegsalbum. Neue Auflage. Zeitungsgröße 11 bei 14 Zoll. Sechs doppelseitige, eine ganzseitige, und drei vierseitige Karten in schönem Farbendruck. Abbildungen in Farbendruck der Flaggen aller europäischen kriegführenden Länder. Porträts der Herrscher dieser Länder. Der Text (in englischer Sprache) umfaßt eine gedrängte Beschreibung und Geschichte aller europäischen Staaten, mit den neuesten statistischen Angaben, sowie Tabellen über die Bevölkerung der wichtigsten europäischen Städte, Kriegs- und Friedensstärke der Heere, Volkereichtum, usw. Kein anderer zu gleichem Preis erhältlich. Kriegsalbum kann sich mit diesem messen. Portofrei nur 25 Cents.

Prämie No. 17, Dr. Karl Verus deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 14 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden. Der Retailpreis in den U. Staaten ist \$1.70. Portofrei nur \$1.00

St. Peter's Bote, Münster, Sask.